

Klinische Sitzungen der 46. Jahresversammlung der amerikanischen Association. St. Louis.

23.—25. Mai. 1912.

Engman und Mook. Lichen plan. hypertrophic. (Dem.)

Ein seit 3 Jahren bestehender, seit 8 Monaten ohne jeden Erfolg mit Hg, Arsen, reduzierenden Mittel und X-Strahlen behandelter Fall von L. plan. hypertrophicus, der die ganzen Flächen, namentlich aber die vorderen und seitlichen Teile der Unterschenkel einer 49j. Frau einnahm.

Engman und Mook. Eigentümliche Verfärbung des Beines. (Demonstration.)

An den untern Dritteln an der Vorderseite der Unterschenkel eines 31jähr. Mannes lokalisierte Verfärbung, die aus lichtbraunen und bläulich-braunen oberflächlichen Narben bestand. Letztere waren vor 1 Jahre in Intervallen von 2—3 Wochen aus rötlichen, kleinen, leicht infiltrierten und kaum empfindlichen Herden entstanden und hatten sich dann in die Flecken umgewandelt. Vielleicht handelte es sich um eine Endophlebitis, die in einzelnen von 8 ähnlichen Fällen der Verfasser fast eine lokalisierte Gangrän annehmen ließ.

Mook. Pityriasis rubra pilaris. (Dem.)

18j. Mädchen, seit fast 2 Jahren wegen einer durch 2½ J. bestehenden Pityriasis rubra pilaris in Behandlung; wirksam erwies sich Thyreoid-extrakt in 2grammiger Kapsel, wodurch der größte Teil des sehr verbreiteten Ausschlags bis auf einzelne Plaques prompt schwand. Während der durch Herzaufregung wiederholt notwendigen Sistierung der Thyreoid-behandlung trat jedesmal Verschlimmerung auf, die auch durch Arsen nicht im mindesten aufzuhalten war.

Engman und Mook. Lymphangioma circumscriptum. Heilung unter X-Strahlenbehandlung.

12jähr. Knabe mit einem 12 Zoll langen, 8 Zoll breiten, an der Hüfte lokalisierten Lymphangiom, das im letzten Jahr rasch gewachsen war. Unter Röntgenbehandlung (3 mal wöchentlich) schwand dasselbe fast vollständig.

In der Diskussion berichten Ormsby und Hartzell über gleich günstige Erfolge.

Engman und Mook. Erythema nodosum. (Dem.)

20j. Patientin mit ungefähr einem Dutzend an den untern Hälften der Unterschenkel lokalisierten, verschieden großen, tiefsitzend harten roten Herden, die aus kleinen rötlichen Knötchen entstanden waren, und nach zentraler Erweichung zum Teil aufgesaugt wurden, z. T. pigmentierte harte, vertiefte Narben hinterließen. Die Haut der Stellen wechselte

vom lebhaften Rot zu einem düstern Blaurot. Die Affektion (Erythem. nodosum??) hat durch 5 Jahr kontinuierlich gedauert.

Engman und Mook. Urticaria factitia. (Dem.)

Eine 40j. verh. Frau bot an verschiedensten Körperstellen keloid-ähnliche, papulo-tuberkulöse Herde, einzelne hievon mit tiefer Ulzeration. Sie hatte zuerst im 19. Jahre Muttermaler im Gesicht mit Salpetersäure verätzt und erst vor 3 Monaten wieder zur Salpetersäure gegriffen, als ein Mal am Oberschenkel und später verschiedene Narben am Rücken heftig zu brennen anfangen. Seither muß sie mindestens einmal im Monat die geätzten Stellen wieder brennen. (Auch hier ist die Benennung der Affektion zweifelhaft.)

Engman und Mook. Eigentümliche Verfärbung der Schenkel, anfänglich für Pellagra gehalten. (Dem.)

Eigentümliche an Pellagra erinnernde Dermatitis an Armen und Schenkeln eines 60j. Weibes; die Veränderungen an den Schenkeln ähnelten mehr einer Staphylokokkendermatitis.

In der Diskussion sprechen sich sämtliche Redner (Ormsby, Howard, Fox, Grindon, Ravogli) für Atrophie oder gemischte Sklerodermie aus.

Engman und Mook. Alopecia areata. (Dem.)

Zusammentreffen von Alopecia areata mit milder Albuminurie bei einem 12j. Knaben. Die Schübe von Albuminurie waren von Exazerbation und neuen Flecken der Alopecia begleitet.

Engman und Mook. Acne varioliformis.

40j. Weib mit Acne varioliformis, welche rasch unter Staphylokokkenvakzin abheilte.

In der Diskussion meint Winfield, daß die Einführung der Staphylokokkenvakzine in die Therapie zu einer Neuklassierung einiger sog. Tuberkulide führen werde.

Grindon. Raynauds Erkrankung. (Dem.)

43j., sehr gealterter Potator mit Arteriosklerosis. Zu 22 Jahren ein Penisgeschwür mit unbestimmten Folgeerscheinungen. Seit 2 Jahren lokale Asphyxie der Finger der l. Hand mit Endphalangengangrän. Wassermann schwach positiv.

Grindon. Frühmaligne Syphilis mit Salvarsan behandelt. (Dem.)

Im 2. Monate (!) nach der Initialläsion Gummen und Iritis. Rasche Besserung durch Salvarsan.

Grindon. Wandlung schlichten Haares in gekräuseltes. (Demonstration.)

In wenigen Monaten und ohne sonstige Störungen verwandelte sich das bis dahin schlichte, blonde Haar eines 15jährigen Italieners in gekräuseltes. Vater und eine Schwester hatten schlichtes, die Mutter und eine andere Schwester gekräuseltes.

Diskussion: Hartzell berichtet über ein 16j. Mädchen, das sein schlichtes Haar durch einen Typhus verlor, worauf gekräuseltes nachwuchs. Sie schnitt es ab, worauf wieder schlichtes kam.

Charles J. White hält solchen Wechsel für nicht ungewöhnlich. Ormsby hat bei einem Knaben nach Typhus Verlust des Haars und Nachwuchs eines teils schwarzen, teils grauen gesehen.

Grindon. Atrophia maculosa cutis. (Dem.)

Atrophische weiße Flecke an Stamm und Hüften mit einzelnen unregelmäßigen, diffusen Hyperpigmentierungen seit mehreren Jahren; einzelne Stellen waren frisch. Vor einiger Zeit Gelenksschmerzen.

Davis. Hereditäre Syphilis. (Dem.)

16j. Pat. mit auffallend starker universeller Adenitis; die vorderen Zervikaldrüsen waren bis hühnereigroß. Ödema der Wangen und Augenlider; Uvula und weicher Gaumen zerstört. W. R. stark +. Außer den frühe aufgetretenen Drüsen war in den ersten 8 Jahren nichts vorhanden gewesen. Besserung unter Hg und Jod.

Kimball. Ein Fall sporadischen Kretinismus. (Dem.)

Mutter und 2 Tanten, sowie ein Geschwisterkind des Patienten hatten Kröpfe. Pat. konnte, zwei Jahre alt, noch nicht sitzen, sprach sein erstes Wort erst nach dem 4. Jahr. Im 5. Jahre wog er 32 Pfund, war 34 Zoll hoch, war dick, mit blattähnlichen Händen und Füßen, grünlich-gelblicher Hautfarbe, trockener schuppender myxödematöser Haut, hypertrophischer Zunge; Schilddrüse unfühlbar. Therapie. Schilddrüse 3 mal täglich.

Diskussion: Engman erwähnt den Zusammenhang zwischen geringen Schilddrüsenstörungen und Hautkrankheiten, wie Pityriasis pilar. rubra, gewissen Ekzemen und Keratosen.

Pusey hat außer bei Myxödem keinen Einfluß der Schilddrüsen-therapie bei Hautkrankheiten gesehen, auch das Studium der Koagulationsverhältnisse des Blutes in der Norm und bei Hautkrankheiten hat nichts ergeben.

Graves hat bei Symptomen von Hypothyreodismus Erfolg von Thyreoidextrakt gesehen; Engman meint, daß manche kleinfleckigen Armeckzeme auf unvollständigen Hypothyreodismus zu beziehen sind und auf Extrakt reagieren.

Jackson sah bei Myxödem während der Schilddrüsen-therapie das früher ausgefallene Haar wieder nachwachsen, um bei Aussetzen wieder anzufallen.

Winfield sah in einem Fall mit dicker Plaques auf Rücken, Nacken und Klavikel unter Schilddrüsenverabreichung rasche Besserung und bei Aussetzen Rezidive.

Grindon findet in manchen Fällen wie Psoriasis Besserung.

Pollitzer will den Gebrauch von Schilddrüsen nur auf Fälle von Hautkrankheiten mit deutlichem Hypothyreodismus einschränken.

Mook sah ein Geschwisterpaar mit myxödematösen Flecken, trockener, schuppiger Haut, die unter 6monatlicher Thyreoidbehandlung abheilten.

Davis. Naevus unius lateris. (Dem.)

Rechtsseitiger, seit früher Jugend bestehender Nackennaevus mit einer Anzahl von geschwulstartigen Elementen.

Diskussion: Winfield berichtet, daß in einer Anzahl solcher Geschwülste der pathologische Befund von kleinzelligen Sarkomen erhoben wurde.

Grindon. Fall zur Diagnose. (Dem.)

Im Alter von 5 Jahren aufgetretene flache, weiße, stecknadelkopf-große, gleichmäßige, derbe, nur wenig erhabene Herde, die allmählich einen 3 Zoll großen Herd am Thorax bildeten.

Diskussion: Schalek, Hartzell, Grindon haben ähnliche Fälle gesehen. Grindon hält sie für kleine Fibrome um die Talgdrüsen.

Engman und *Mook*. Generalisiertes Angiom. (Dem.)

Seit der Geburt bestehende, auf den verschiedensten Körperflächen verbreitete Herde eigentümlich angiomatöser Beschaffenheit; bei Erhebung der Extremitäten (über den Kopf) schwand die offenbar durch Kapillarausdehnung entstandene Verfärbung zum größten Teil. Gleichzeitig waren bei dem Kinde akromegalische Veränderungen an Händen und Füßen vorhanden.

Engman und *Mook*. Epidermolysis bullosa seit Geburt. (Demonstration.)

Ein anscheinend typischer Fall; mikroskopisch ein einigermaßen bemerkenswerter Mangel von elastischem Gewebe in der papillaren Portion des Korium. Dystrophie der Nägel.

Diskussion: Schalek hält den Fall für eine Hydroa aestivalis, da nach Angabe des Patienten die Blasen bloß im Sommer auftreten.

Engman und *Mook*. Fall zur Diagnose. (Dem.)

Eine seit dem 3. Lebensjahr bei einem 25j. Manne bestehende Verdickung und Schuppung im Gesichte und den Handgelenken, die namentlich im Sommer auftrat und im Herbst verschwand. Innerhalb normaler Partien der betreffenden Gegenden auch knötchenförmige Herde.

Diskussion: Zeisler denkt an eine Lymphodermia tuberosa. Grindon an eine zur Hydroa aestivalis gehörende Affektion.

(Referiert aus Journal of cut. dis. XXXI, Nr. 4, April 1913, p. 264—276.)

Rudolf Winternitz (Prag).

Fachzeitschriften.

Dermatologische Zeitschrift.

Bd. XX. Heft 8.

Kyrle. Über das Rhinophyma. Eine histol. Studie, zugleich ein Beitrag zur Frage der postfötalen Talgdrüsen und Haarneubildung. p. 665.

Nach Verf. handelt es sich um eine mit Gefäßneubildung und Erweiterung einhergehende chronische Entzündung. Es findet sich gleichzeitig eine exzessive Vergrößerung der Talgdrüsen und der Versuch einer Talgdrüsenneubildung nach embryonalem Typus. Desgleichen konnte Verf. den Versuch einer Papillen- bezgl. Haarneubildung beim Rhinophyma feststellen.